29. November N° 11/2019
www.weinwisser.com

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Das grosse Piemont-Spezial:
Die besten Barbaresco • Barolo 2004 • Conterno & Gaja

4 Die besten Barbaresco aus 2015 • **10** «Best of Barolo» aus dem grossen Jahr 2004
12 Ikone Giacomo Conterno und seine raren Barolo
14 Drei-Sterne-Dinner mit Gaja und Christian Bau beim Rheingau Gourmet Festival
16 California Dreamin' – Traumweine und Superstars aus Napa Valley
20 Dunn Vineyards – zeitlose Legende • **22** Littorai: Handmade in Sonoma Coast
24 Hermitage Rouge et Blanc • **26** Portwein 2017

CALIFORNIA DREAMIN'

Weinberge bei Harlan Estate, im Hintergrund oben am Wald sind die neuesten Anpflanzungen

Cabernet Sauvignon im Napa Valley – der Trend geht zu Terroirweinen

von Olaf Schilling

Das Napa Valley bietet fast ideale klimatische Bedingungen zum Anbau von Cabernet Sauvignon, dazu kommt eine grosse Anzahl unterschiedlicher Bodentypen umrahmt von einer traumhaften Landschaft. In der Post-Parker-Ära mit einem weltweiten Trend hin zu mehr schmeckbarem Terroir und einer zunehmenden Abkehr von der Überreife hat sich WEINWISSER-Gastautor Olaf Schilling mit einigen der führenden Cabernet-Sauvignon-Produzenten im berühmten Tal getroffen und deren Weine verkostet. Unter anderem war er bei den Superstars wie Harlan, Colgin, Spottswoode, Ridge und Corison auf Stippvisite. Ein Reisebericht.

Jeder, der sich mit der Rebsorte Cabernet Sauvignon schon einmal näher auseinandergesetzt hat, weiss, dass im Napa Valley – neben der Gegend rund um Pauillac im Bordelais – das zweite Herz dieser roten Rebsorte schlägt. Angefangen hat die internationale Popularität der kalifornischen Cabernets mit dem sensationellen «The Judgment of Paris» 1976, wo Weine aus dem Napa Valley bekanntermassen die legendäre Blindverkostung völlig überraschend gewannen und sie auf einen Schlag auf die Weltbühne der grossen Weine katapultierte.
Auch Robert Parker hatte im weiteren Verlauf mit seinen hohen Bewertungen Anteil am Ruhm einiger Weine. Das Preisniveau einiger Kult-Weine ist inzwischen durch deren geringe Menge und die grosse Nachfrage sehr hoch und die raren Weine der Kult-Labels werden häufig über Mailinglisten vertrieben.
Hohe Preise und die Exklusivität der Weine sind das eine. Dabei vergisst man allzu schnell, dass hier – genauso wie vielerorts in der Weinwelt – Menschen mit Visionen und Herzblut hinter diesen Weinen stehen. Davon konnte ich mich vor Ort überzeugen.
Der Director von Harlan, **Don Weaver** nahm sich zum Beispiel extra einen Nachmittag Zeit und **Ann Colgin** hatte Master Sommelier und COO **Paul Roberts** dabei, um mit uns den vorzüglichen 2016er Jahrgang zu verkosten und uns ihr Weingut zu zeigen.
Der Besuch führte auch zu **Cathy Corison**, zu Ridge auf den Monte Bello und zu Spottswoode, einem der Bio-Pioniere und Aufsteiger der jüngeren Zeit, um aktuelle und historische Jahrgänge zu verkosten und so einen Querschnitt bedeutender Spitzenerzeuger zu haben.

HARLAN ESTATE

Los ging die Reise bei Harlan Estate. **Bill Harlan** war so visionär, in den Bergen oberhalb der legendären Blocks von **Joe Heitz** Martha's Vineyard Land mit besten Möglichkeiten für Cabernet Sauvignon zu kaufen. Sein Ziel war es, ein amerikanisches «First Growth» zu erschaffen. Betrachtet man Bewertungen in der internationalen Weinkritik und die Preisentwicklung, so ist ihm das in Rekordzeit gelungen.
Angefangen hat Bill Harlan in den 1980iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Der Stil der Weine hat sich im Laufe der Jahre immer weiter verfeinert. Ich war beeindruckt von der Finesse der jüngeren verkosteten Weine. Eine Vertikale von 2005 bis 1996 zurück, die ich vor einigen Jahren verkosten durfte, zeigte da noch deutlich mehr Kraft und Fruchtfülle.
Die Mischung aus Vulkanböden im Osten des Anwesens und Sedimentböden im Westen, unterschiedlichen Himmelsausrichtungen durch eine stark hügelige Landschaft sowie die verschiedenen Höhenlagen und Neigungen am Berg gleichen einem Abenteuerspielplatz für einen erfahrenen Winzer. Dies erlaubt viele Varianten für den Weinbau. Hauptsächlich wurde dabei Cabernet Sauvignon gepflanzt, aber auch die anderen Bordeaux-Rebsorten: vor allem Cabernet Franc, Merlot und ein bisschen Petit Verdot, um in klimatisch anspruchsvollen Jahren Möglichkeiten zum Blending zu haben. So entsteht hier oberhalb von Oakville ein unverwechselbarer Terroir-Wein, der zu den grössten Weinen der Welt gehört. Wie auch im Valley selbst ist der kühlende Morgennebel hier ein wichtiger Faktor. Neuere Anpflanzungen weiter oben am Berg liegen fast schon etwas über der Nebelgrenze. Ältere Anpflanzungen waren meistens terrassiert, neuere Anpflanzungen mit höherer Pflanzdichte dagegen nicht mehr. Don Weaver ist von Anfang an dabei und verantwortet das Weingut als Direktor. Man spürt die Leidenschaft, die er für das Weingut und die Weine hegt und den berechtigten Stolz, in drei Jahrzehnten hier in den Bergen eines der führenden Weingüter der Welt mit aufgebaut zu haben. Bei einem Rundgang mit ihm entdecken wir eine Baustelle, hier entsteht ein neues Gebäude, in dem ältere Jahrgänge der Harlan-Weine liegen werden. Erzeugt werden nur rund 22.000 Flaschen des Erstweins pro Jahr, die über eine Mailingliste vertrieben werden.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2015 Harlan Estate: Das vielschichtige Bouquet zeigt ein Potpourri von dunklen Früchten wie reife Brombeeren, Blaubeeren und schwarzer Kirsche kombiniert mit dunkler Schokolade, Cassis und Veilchen-Tönen. Am Gaumen fallen sofort die sehr seidigen Tannine auf, die dennoch ausreichend Struktur bieten und zur perfekten Balance des Weines beitragen. Sehr lan-

ger Abgang. Auch wenn der Wein jetzt schon viel Spass macht, sollte man sich etwas gedulden. Ein grossartiges Beispiel, wie ausdruckstark und dennoch fein die Weine von Harlan inzwischen sind. Viel Potenzial für die Zukunft und nahe an der Höchstnote. **19.5/20 2023 – 2045**

2014 Harlan Estate: Der Wein zeigt sich etwas verschlossener und zurückhaltender im Vergleich zum 2015er, dabei aber frisch und angenehm kühl in seiner Stilistik. Neben dunklen Früchten sind hier würzige und erdige Noten im Hintergrund. Die Tannine wirken dem Jahrgang entsprechend etwas fester und frischer, auch hat er mehr Säure und Struktur, und wirkt vom Körper auch etwas schlanker als der 2015er. Der 2014er Jahrgang wurde im Napa Valley nach dem starken 2013er etwas unterschätzt, bietet aber sehr viel Spass für Finesse-Liebhaber. Mit dem Antrinken ist keine Eile geboten. **19+/20 2024 – 2044**

2011 Harlan Estate: Mit dem Jahrgang 2011 kommt mein persönlicher Favorit an diesem Tag ins Glas. Frische Nase mit dunklen Früchten und Cassis, aber auch Menthol, Graphit und dunkle Schokolade. Der Wein wirkt sehr elegant mit einer frischen Säure am Gaumen. Das ist alles sehr komplex und balanciert. Am liebsten würde man sich stundenlang mit dem Wein beschäftigen. Harlan ist es in diesem nicht ganz einfachen Jahr meisterhaft gelungen, mit den klimatischen Bedingungen umzugehen. **19.5/20 –2041**

2008 Harlan Estate: Der Wein zeigt neben dunklen Früchten wie Brombeeren und eingekochten Blaubeeren, Mokka-Aromen und würzige Noten. Erste Reifenoten zeigen an, dass der Wein sein Trinkfenster erreicht hat. Am Gaumen überzeugen Balance und eine gute Länge. Im direkten Vergleich aber etwas schwächer als der 2011er Jahrgang. **19/20 –2038**

COLGIN

Beim Ausblick von Harlan Estate über das Napa Valley kann man auf der gegenüberliegenden Seite bei guter Sicht den Pritchard Hill erkenen, wo Colgin Cellars, die zweite Etappe unserer Napa-Reise, liegt. Der Pritchard Hilll liegt in den Vaca Mountains auf der östlichen Seite des Napa Valleys.
Ann Colgin, die Inhaberin des Weingutes, entwickelte ihre grosse Weinleidenschaft nach ihrem Kunststudium und gründete 1992 mit ihrem Mann, Joe Wender, Colgin Cellars. Von hier oben, rund 300 Meter oberhalb des Napa Valleys, geniessen wir einen traumhaften Ausblick über den Lake Hennessey. Seit Ende 2017 ist LVMH mit 60% am Weingut beteiligt.
Ann Colgin und Master Sommelier und COO Paul Roberts zeigen uns das Weingut. Zusammen verkosten wir alle drei Lagen aus dem Traumjahrgang 2016, ergänzt um einen 2006er «IX Estate», um das Reifevermögen der Weine einschätzen zu können.
Im Gegensatz zu vielen anderen Spitzenweingütern im Napa Valley sind die Einzellagen von Colgin auf verschiedene Standorte verteilt und weisen unterschiedliche Terroirs auf.
Die Weinberge für den IX Estate Wein liegen rund um das Weingut auf 335 bis 427 m. ü. M. am Pritchard Hill. (Das Napa Valley selber liegt dagegen nur auf ca. 50 m. ü. M.) Die Hänge sind hier nach Osten ausgerichtet und der Boden ist eisenreich mit vielen integrierten Steinen. Vierundzwanzig verschiedene Blocks (insgesamt 6,5 Hektar) wurden Ende der neunziger Jahre hier eingerichtet, die mit Cabernet Sauvignon (63%), Merlot, Cabernet Franc und Petit Verdot bepflanzt sind.
Auf der anderen Seite des Tals, in den Mayacamas-Mountains, liegt die nach Osten ausgerichtete Cariad-Lage auf 122 bis 152 m. ü. M. mit vulkanischen und Sedimentsböden. Auf 3,2 Hektar stehen hier 53% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 8% Cabernet Franc und 9% Petit Verdot.
Nördlich davon liegt auf derselben Seite des Tals die nur 1,6 Hektar grosse Lage Tychson Hill, die in der Mitte der 90er Jahre mit 100% Cabernet Sauvignon-Heritage-Klonen bepflanzt wurde. Ursprünglich war hier bereits im 19. Jahrhundert der Weinberg von Josephine Tychson, der ersten Frau, die eine Winery im Napa Valley gebaut hat. Der Name Tychson Hill darf nicht missverstanden werden, denn die Reben stehen hier auf verwitterten Vulkanböden auf «nur» 90 bis 130 m. ü. M.
Aus diesen drei Lagen werden in der «State of the art Winery» am Pritchard Hill Terroirweine mit ganz unterschiedlichem Charakter erzeugt, wovon wir uns beim Verkosten des herausragenden 2016er Jahrgangs überzeugen konnten.

Der COO von Colgin Paul Roberts MS und Inhaberin Ann Colgin vor ihrem Anwesen

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2016 Colgin Cabernet Sauvignon Tychson Hill: Reife dunkle und rote Früchte, wie Brombeere, Blaubeere, Kirsche, aber auch Cassis und Veilchen. Sehr feine Tannine und eine majestätische Balance beeindrucken schon beim ersten Schluck. Ein grossartiger Wein, der jetzt schon viel Spass bereitet, dem man aber unbedingt Flaschenreife geben sollte, damit er sein volles Potenzial zeigen kann. **19.5/20 2024 – 2046**

2016 Colgin Cariad: Dunkle Früchte, Cassis, und würzige Noten verbinden sich zu einem komplexen Bouquet. Der Wein wirkt am Gaumen sehr frisch und verfügt über ein feines und beeindruckendes Tanningerüst. Ein echtes Meisterstück von Weinmakerin Allison Tauziet. **19.5/20 2024 – 2046**

2016 Colgin IX Estate: Im Bouquet ein komplexer Duft nach Blaubeeren, Cassis, Zeder und Graphit, ergänzt um etwas schwarzen Pfeffer und Kardamom. Man könnte ewig daran riechen und würde immer neue Details entdecken. Am Gaumen mit kühler Eleganz. Hier wirkt alles wohl dosiert und balanciert. Eine frische Säure und seidige Tannine runden das Mundgefühl ab. Der Wein endet in einem schier endlosen Abgang und ich kann mich gar nicht von dem Glas trennen. Ein Musterbeispiel für die Feinheit und Eleganz, die in den Höhenlagen am Pritchard Hill möglich ist. **20/20 2024 – 2051**

2006 Colgin IX Estate: Dunkle Früchte, Sous-Bois, Mokka, Tabak und Rosmarin in der Nase. Der Wein hat den Anfang seines Trinkfensters erreicht und wirkt am Gaumen sehr ausgewogen, dabei kraftvoll und elegant gleichermassen. Die feinen Tannine haben sich noch nicht komplett verkettet und geben Struktur. Der Wein dürfte über eine sehr gute Zukunft verfügen. Beeindruckende Länge! **19.5/20 –2041**

CORISON

Während Ann Colgin und Bill Harlan Quereinsteiger in die Weinbranche sind, führte uns die dritte Etappe zum Weingut von Cathy Corison. Bevor sie 1987 ihr eigenes Weingut gründete, arbeitet Cathy Corison nach ihrem Önologiestudium an der UC Davis auf verschiedenen Weingütern, dabei sehr lange als Head Winemaker bei Chappellet Winery. Sie mag keine Weine mit hohem Alkohol und zu offensichtlicher Frucht und folgt dieser Philosophie im Weinberg, wo sie bewusst Überreife und hohe Zuckergehalte vermeidet.

CALIFORNIA DREAMIN'

Ihr Estate Wein ist ein Blend von drei Lagen, die im sogenannten Benchland zwischen Rutherford und St. Helena liegen. Besonders zu erwähnen ist ihre Kronos-Lage. Die Reben wurden hier 1971 auf reblausresistenten St.-George-Unterlagsreben gepflanzt und gehören heute zu den Ältesten im Napa Valley. Die gepflanzten Klone sind lockerbeerig und damit ertragsschwach, liefern aber eine besonders gute Qualität von Cabernet Sauvignon. Relativ neu ist der Sunbasket als Einzelfüllung im Sortiment. Das Weingut konnte die Lage im Jahre 2015 kaufen, nachdem sie über 25 Jahre die Trauben aus der Lage bezogen hatte. Bislang ging die Ernte aus dieser Lage immer in den Estate Blend ein. Während die Kronos-Lage schon immer biologisch bewirtschaftet wurde, ist die Umstellung im Sunbasket-Weinberg mit dem Kauf erfolgt.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2015 Corison Cabernet Sauvignon Sunbasket Vineyard: Dunkle und rote Früchte, florale Noten, wie zum Beispiel Rosenblätter, unterstreichen die eher feminine Anmutung dieses Weins. Seidige Tannine und ein mittlerer Körper lassen ihn angenehm leichtfüssig wirken. **18/20 2023 – 2035**

2015 Corison Napa Valley Cabernet Sauvignon: Eher rot- als schwarzfruchtig mit dunkler Pflaume, aber auch floralen Noten und einer Prise Zimt in der Nase, wirkt am Gaumen etwas verschlossen mit frischer Säure und leichterem Körper. **17/20 2023 –2030**

2014 Corison Napa Valley Cabernet Sauvignon: In der Nase zugänglicher als der 2015er, mehr dunkle Früchte, florale Obertöne mit Rosen und Menthol, am Gaumen balanciert mit mittlerem Körper und guter Länge. **17.5/20 2022 – 2035**

2004 Corison Cabernet Sauvignon Kronos Vineyard: Dunkle Pflaume, Blaubeere, Tabak und Waldboden in der Nase. Wirkt am Gaumen durchaus konzentriert, dabei aber durch eine lebendige Säure unterlegt frisch, die Tannine sind noch nicht vollends integriert. **19/20 – 2029**

SPOTTSWOODE

Das vierte Weingut, das wir im Napa Valley besuchen, ist Spottswoode in St. Helena. Die Geschichte des Weingutes reicht zurück bis in das Jahr 1882, als George Schonewald hier in der heutigen St.-Helena-Appellation Land kaufte. 1972 erwarb die Novak-Familie den Besitz, erweiterte ihn und erzeugte 1982 ihren ersten eigenen Wein. Vorher verkaufte man die Ernte zum Beispiel an bekannte Namen wie Shafer und Duckhorn. Bereits 1985 begann man auf biologische Bewirtschaftung umzustellen und bereits seit 1992 ist das Weingut zertifiziert. Lange Zeit waren die Weine von Spottswoode nur auf dem Radar von Kalifornien-Spezialisten. Doch die Qualität der Weine hat sich inzwischen herumgesprochen und Spottswoode ist längst kein Geheimtipp mehr.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2016 Spottswoode Cabernet Sauvignon: Schwarze Kirsche, Graphit, Cassis, Lavendel und Leder in der Nase, wirkt am Gaumen etwas verschlossen, dabei aber kühl und präzise. Sehr feine Tannine geben dem Wein eine seidige Struktur und Balance. **19/20 2024 – 2046**

RIDGE

Während eines Kurzbesuchs an einem trubeligen Samstag auf dem Monte Bello, an dem auch die Öffentlichkeit Zugang zum Weingut hatte, konnten wir ausserdem drei Jahrgänge des Ridge Monte Bellos verkosten.
Die Geschichte von Ridge ist untrennbar mit dem Namen Paul Draper verbunden, der hier als Winemaker Geschichte geschrieben hat und von seinem Einstieg 1969 bis zum Jahrgang 2015 für die Weine als Chef-Winemaker verantwortlich war.

VERKOSTUNGSNOTIZEN

2015 Ridge Monte Bello: Der Wein hat ein Bouquet von dunklen Früchten, Graphit, dunklem Kakao, Veilchen und Menthol. Sehr gute Balance durch eine frische Säure und feine, wohl dosierte Tannine. Noch wirkt er verschlossen, im Hintergrund erahnt man aber schon die Kraft des Weines. Gutes Lagerungspotenzial! **19/20 2023 – 2050**

2009 Ridge Monte Bello: Reife dunkle Früchte wie Blaubeere, reife Brombeere, Pflaume, dunkle Kirsche. Dazu gesellen sich Zeder und Rauch. Am Gaumen mit einem eher leichteren Körper, etwas austrocknenden Tanninen und mittlerer Länge im Abgang. **17.5/20 – 2029**

2006 Ridge Monte Bello: Granatrot mit leicht rotbraunem Rand, dunkle, leicht oxidiert wirkende Frucht, Tabak und Sous-Bois-Aromen. Der Wein wirkt angenehm kühl mit frischer Säure und einem sehr langen Nachklang. Kann noch ein gutes Jahrzehnt reifen. **18.5/20 –2031**

Pinot Noir und Chardonnay an der kühlen Sonoma North Coast

von Olaf Schilling

Im Littorai-Spezial von Marcio Hamann ging es um den Altmeister Ted Lemon, doch inzwischen rückt eine ehrgeizige junge Garde nach und macht mit beachtlichen Weinen auf sich aufmerksam. Davon konnte sich Gastautor Olaf Schilling für den WEINWISSER ein genaues Bild vor Ort machen. Er besuchte einige der gefeierten Stars der Szene, unter anderem John und Phoebe Raytek (Ceritas), Ross Cobb, Jamie Kutch sowie das Weingut von Jasmine Hirsch. Dabei konnte er den Terroirs, dem Winemaking und der Anwendung unterschiedlicher Klone an der Sonoma Coast auf den Grund gehen.

Während Ross Cobb aus einer Winzerfamilie kommt und nach seinem Biologie-Studium recht schnell in die Weinbranche wechselte, sind Jamie Kutch und John Raytek echte Quereinsteiger. John war lange Jahre Sommelier in einem Spitzenrestaurant an der Ostküste, Jamie war Broker an der Wall Street bevor er in das Weinbusiness wechselte. Jasmine Hirsch ist die Tochter von David Hirsch.
Ein wichtiger Terroirfaktor ist hier der Nebel. Er entsteht, weil der Pazifik durch die California-Meeresströmung aus dem Norden abgekühlt wird. Warme Luftmassen über kühlem Wasser bilden Nebel. Meeresnahe Weinbergslagen sind hier besonders exponiert.
Durch die Lage am San-Andreas-Graben gibt es dazu viele verschiedene Bodenarten. Bei Pinot Noir ist es ausserdem sehr wichtig, sich auch einmal die Klone anzuschauen. Diese besitzen unterschiedliche Eigenschaften, wie Kleinbeerigkeit und Geschmack zum Beispiel.
Neben den bekannten Dijon-Klonen kommen bei einigen Erzeugern die sogenannten Heritage-Klone zum Einsatz. Diese nennen sich zum Beispiel Swan, Calera oder Mt. Eden, um einmal einige besonders Wichtige zu nennen. Sie wurden zum Teil illegal über den Atlantik geschmuggelt, des-

halb werden sie gerne auch als «Suitcase-Clones» bezeichnet. Beim Calera-Klon besagt die Geschichte, dass er wahrscheinlich aus Lagen von der Domaine de la Romanée-Conti stammt und als Rebtrieb im Koffer über den Atlantik geschmuggelt wurde. Der Einfluss der Klone ist wichtig. Aber erstens gibt es noch viele andere Faktoren für den Geschmack und zweitens steht im Burgund vielfach eine Sélection Massale verschiedenster Klone im Weinberg, da müsste man schon den ganzen Weinberg schmuggeln. Bei den einzelnen Weingütern und Weinen weisen wir auf die verwendeten Klone hin. Eine inzwischen wieder aufgelöste Gruppe von Winzern, die sich «In Pursuit of Balance» nannte, propagierte unter anderem den Einsatz von Heritage-Klonen und frühere Erntezeiten, um Weine eigenständiger zu machen und vom Image des fruchtbetonten Weins wegzukommen.

HIRSCH

David Hirsch fing bereits 1980 an, wenige Kilometer von der Küste entfernt Reben zu pflanzen. Dabei suchte er sich eine Berglage mit rauem maritimen Einfluss heraus, die in der Nähe des «San-Andreas-Grabens» liegt. Dadurch bedingt ist die Landschaft hier hügelig und es gibt eine grosse Anzahl verschiedener Bodenarten auf kleinstem Raum. Die verschiedenen Blocks sind mit unterschiedlichen Heritage- und Dijon-Klonen bestückt. Viele renommierte Pinot-Noir-Erzeuger beziehen nach wie vor von Hirsch ihre Trauben. Der Stil des Hauses setzt auf Feinheit und Transparenz.

2016 Hirsch «West Ridge» Estate Pinot Noir: Der West Ridge ist eine Selektion der besten «Blocks», die aneinandergereiht auf dem «Grat» (Ridge) liegen. Sie stehen auf unterschiedlichen Bodenarten und sind mit Mt.-Eden-, Swan- und Pommard-Wädenswil-Klonen bepflanzt. Ein fast durchsichtiges Rubinrot deutet bereits auf einen eher leisen Wein mit wenig Extraktion hin. Zarte Aromen von Himbeeren, Pflaume, Erdbeeren, Wacholder und Zimt bestätigen das. Am Gaumen ein schlanker Körper mit sehr feiner Tanninstruktur. Überraschend wenig Säure. Der Abgang ist leise aber durchaus lang. Braucht viel Luft. Um sein Potenzial voll auszuspielen, braucht er noch einige Jahre. **18/20 2023 – 2031**

CERITAS

Das Portfolio von Vineyard hat einen interessanten Querschnitt an Lagen und Weinen. Chardonnay und Pinot Noir sind hier gleichberechtigt. Die meisten Lagen liegen dabei nur wenige Meilen vom kühlenden Pazifik entfernt. Inhaber/Winemaker John Raytek setzt auf kalifornische Heritage-Klone, zum Beispiel auf Calera und Mt. Eden bei Pinot Noir und auf Wente und Mt. Eden bei Chardonnay. Dabei hält er seine Weinbauer an, nach Möglichkeit auf Bewässerung zu verzichten, um das Terroir der jeweiligen Lage besser schmeckbar zu machen. Die Rayteks konnten sich unter anderem so bekannte Lagen wie den Old Shop Block im Hellenthal Vineyard sichern, der an die Lagen von David Hirsch angrenzt. Hier wachsen wurzelechte alte Calera-Reben (muss man erklären), die nicht bewässert werden. Wurzelechte Reben sind nicht auf einen reblausresistenten Wurzelstock aufgepfropft und ohne Bewässerung müssen sie härter «arbeiten». Sie produzieren so kleinere Erträge und einen intensiveren Ausdruck des Terroirs.

2017 Pinot Noir Hellenthal Vineyard Old Shop Block, Ceritas: Heritage-Calera-Klone auf eigenen Wurzelstöcken, 1980 gepflanzt und nicht bewässert. Ein komplexer Wein mit Aromen von Kirsche, Granatapfel, Wacholder und erdigen Noten. Am Gaumen zeigt er Fleischigkeit und frische Säure, sehr komplex und balanciert! **19/20 2022– 2032**

John und Phoebe Raytek von Ceritas Wines

2017 Pinot Noir Occidental Vineyard, Ceritas: Eine massale Selektion von Heritage-Klonen, die Steven Kistler 1990 hier an der Taylor Lane gepflanzt hat. Die Reben werden nicht bewässert. Der Wein ist druckvoll am Gaumen und fein zugleich. Er zeigt komplexe Noten von schwarzer Kirsche, Gewürzen, Leder und Kakao. Noch ein Satz zum Gaumen (Elegant/Dicht, Finessenreich, druckvoll, seidig, tief, verspielt, delikat. Sehr langer Abgang. **19/20 2022 – 2032**

2009 Chardonnay Porter-Bass Vineyard, Ceritas: 1980 mit dem Chardonnay-Wente-Klon bepflanzt und biodynamisch bewirtschaftet, 8 Meilen vom Pazifik entfernt. Eher Chablis als Kalifornien, da fast keine merkbaren Holzaromen, reife Ananas, frische Aprikose, cremiges Mundgefühl, balanciert und ein sehr langer Abgang. **19/20 –2029**

JAMIE KUTCH

Jamie Kutch startete 2005 nach einer Wall Street-Karriere mit dem Weinmachen. Seine Philosophie ist es unter anderem, 100 % Ganztrauben («whole cluster») zu verwenden und gebrauchte Fässer bester französischer Küfereien einzusetzen. Pinot-Noir-Trauben bezieht er aus folgenden Weinbergen: Bohan, Falstaff und McDougall Ranch. Alle Weinberge sind in Meeresnähe gelegen und unterliegen dem kühlenden Einfluss des Pazifiks.

2017 Pinot Noir Falstaff Vineyard, Kutch: Dijon-Klone (828, 115 und 777). Die Reben sind ca. 20 Jahre alt und stehen auf maritimen Sandstein-/Goldridge-Böden. Die Lage ist 8 Meilen vom Pazifik entfernt auf 160 Metern Seehöhe. Dichter Wein mit würzigen Aromen von dunklen Kirschen, Veilchen, Pfeffer und Leder. Wirkt frisch am Gaumen und ist trotz 100 % Ganztrauben-Einsatz jetzt schon zugänglich. **18/20 2021 – 2032**

COBB WINES

Ross Cobb gründete mit seinem Vater David zusammen 2001 Cobb Wines, um authentischen Sonoma Coast Pinot Noir zu erzeugen. Der Familie gehört der Coastlands Weinberg, der sich in der Nähe des Pazifiks befindet. David Ross pflanzte hier 1989 Pinot-Noir-Reben, deren Trauben er vor Gründung des eigenen Weingutes verkaufte.

2017 Pinot Noir Coastlands Vineyard Old First Block, Cobb Wines (Fassprobe): Ältester Block des Weinbergs auf 365 m. ü. M. mit 1989 gepflanzten Wädenswil 2A, Martini 13 und 15 Klonen. Würzige Fruchtnoten von dunklen Kirschen, Preiselbeeren, Lorbeer und Menthol. Frische Säure und dichtes Tannin geben dem Wein eine sehr gute Struktur. **18+/20 2022–2032**

AUSBLICK

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 27. Dezember 2019

In der nächsten Ausgabe kommt unser wie in jedem Jahr mit Spannung erwartetes «Best-of-Bordeaux»-Ranking. Auf der Basis unserer umfassenden Bewertungen im 17-Jahres-Durchschnitt erstellen wir die Liste der 200 besten Bordeaux-Châteaux auf – praktisch die Bordelaiser Champions League mit Auf- und Absteigern. Dazu gibt es wieder Spezials und Vertikalverkostungen. So durften wir unter anderem **zehn Jahrgänge Château Lascombes** und sage und schreibe 18 Jahrgänge **Pichon Baron** verkosten.

Die geplanten Themen für WW 12/19-01/20 im Überblick:

- «Best of Bordeaux» – die 200 besten Bordeaux-Châteaux
- Bordeaux 2001 – der grosse Klassiker im Rückblick
- Vertikale Château Lascombes
- Weltraritätenproben beim Rheingau Gourmet Festival
- Zehn-Jahres-Vertikale Morstein/Kastanienbusch/Idig
- Weinerlebnis des Jahres – die Höhepunkte aller WEINWISSER

WEINWISSER der aktuellen Ausgabe

Giuseppe Lauria | Alexander Magrutsch | Olaf Schilling | Thomas Werdelmann | Marcio Hamann | André Dominé

MEHR ZU UNSEREN AUTOREN: WWW.WEINWISSER.COM

Weinwisser-Punkte und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	**99–100**	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	**96–98**	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	**93–95**	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	**90–92**	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	**87–89**	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	**84–86**	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	**81–83**	**	gut
13/20	**78–80**	**	befriedigend
12/20	**75–77**	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	**71–74**	*	unbefriedigend
10/20	**<70**		überflüssig

Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:
Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Phone +49 (0)61 31 58 41–122
E-Mail: info@WeinWisser.com

Geschäftsführer:
Peter Dilger

Verlagsleitung:
Marc Reisner

Internet:
www.weinwisser.com

Chefredaktion:
Giuseppe Lauria
c/o GL KOMMUNIKATION
Media I Coaching I Positionierung
www.gl-kommunikation.de

Autoren:
Giuseppe Lauria, Alexander Magrutsch, Olaf Schilling, Thomas Werdelmann, Marcio Hamann, André Domine

Fotos:
Giuseppe Lauria, Alexander Magrutsch, Olaf Schilling, Thomas Werdelmann, Weingut Nervi, Weingut G. Conterno, André Dominé

Foto Titelseite:
Weingut Nervi-Conterno (Gattinara)

Erscheinungsweise:
monatlich

Anzeigen:
Michael Günther
Phone +49 (0)61 31 58 41–126
E-Mail:
michael.guenther@konradin.de

Abonnements:
Leserservice WEINWISSER
Postfach 810580, 70522 Stuttgart
Phone +49 711 72 52-239
Fax +49 711 72 52-399
E-Mail: weinwisser@zenit-presse.de

Grafik:
Konradin Druck GmbH
D-70771 Leinfelden-Echterdingen

Druck:
Linus Wittich Medien KG
91301 Forchheim

Kombiabonnement Print/Digital p.a.:
CHF 159,50 (Schweiz); EUR 142,60
Komplettes Aboangebot siehe www.direktabo.de

Einzelheft Inland: EUR 14,40
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Copyright:
Wiedergabe von Artikeln nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Weine können wir keine Verantwortung übernehmen.